

UNIVERSITÄT LEIPZIG

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

SQ 31 „ÖKONOMIK“

Modulprüfung: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)

DATUM: **15. Juli 2010**

TEILKLAUSUR: **WIRTSCHAFTSTHEORIE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK**

DAUER DER TEILKLAUSUR: **30 Minuten**

PRÜFER: Prof. Dr. Friedrun Quaas

PRÜFUNGS-NR.:

STUDIENGANG:

Musterlösung

NAME, VORNAME:

UNTERSCHRIFT DES STUDENTEN:

ERLÄUTERUNGEN:

Von den 6 Aufgaben sind 5 zu lösen. Die Punktzahl für jede Aufgabe beträgt 6.
Diese Teilklausur ist bestanden, wenn von den 30 erreichbaren Punkten 15 erreicht worden sind, ein Ausgleich zwischen den drei Teilklausuren unter Beachtung der Gewichtung der Punkte ist möglich.
Bitte markieren Sie deutlich, welche Aufgaben Sie bearbeitet haben. Im Zweifelsfall werden die ersten 5 Aufgaben bewertet.
Sollte der vorgesehene Platz für Ihre Ausführungen nicht ausreichen, benutzen Sie bitte die Rückseiten.

ZUGELASSENE HILFSMITTEL: einfacher Taschenrechner

ERGEBNIS:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	Punkte	Teilnote

DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:

1. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Definieren Sie die folgenden Begriffe kurz und treffend!

Produzentenrente: Vorteil den ein Anbieter auf einem Markt dadurch erhält, dass der Marktpreis höher ist als der Preis, zu dem es bereits angeboten hätte. 1,5

Indifferenzkurve: Indikator für die Präferenzen eines Entscheidungssubjekts gemäß seiner Nutzenfunktion. Schnitt durch das Nutzenniveau. Entlang einer Indifferenzkurve ist der Nutzen gleich. 1,5

Grenzkosten: Kosten die die jeweils letzte Einheit eines Produktionsfaktors verursacht. 1. Ableitung der Kostenfunktion 1,5

Institutionen: Regeln oder Regelsysteme, die verhaltenskanalisierend sind und mit Sanktionskraft ausgestattet sind. 1,5

Zusatzpunkt: Wohlfahrtsfunktion

Kollektive Nutzenfunktion, in der die Nutzen der einzelnen Individuen zu einer Gesamtfunktion aggregiert werden. 2:1

2. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Ein Haushalt hat ein verfügbares Einkommen von 1600 € im Monat, das er regelmäßig ohne Ersparnis aufbraucht. Für die Miete (Gut A) sind 400 € zu zahlen. Berechnen Sie ausgehend von der Budgetrestriktion die Budgetgerade als Abhängige des Restgüterbündels B von Gut A.

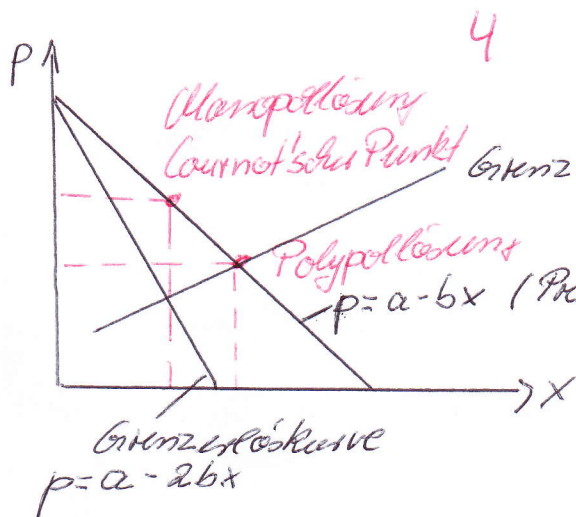
$$1600 = 400A + 1200B \quad \text{Budgetrestriktion 1}$$

$$1200B = 1600 - 400A$$

$$B = \frac{4}{3} - \frac{1}{3}A \quad \text{Budgetgerade 1}$$

3. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Stellen Sie in einem Preis-Mengen-Diagramm die Monopolsituation der Polypolsituation vergleichend gegenüber. Interpretieren Sie Ihre Darstellung kurz unter Berücksichtigung der Wirkung für den Konsumenten!

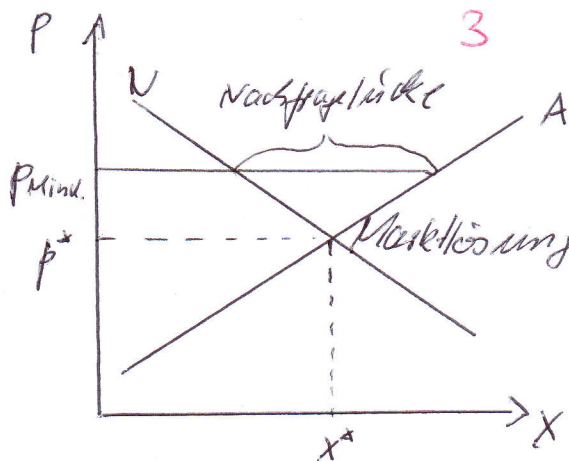


Die Wirkung für den Konsumenten ist in der Monopollösung nachteilig: geringeres Angebot zu höherem Preis auf Grund der Preissetzungsmacht

2

4. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

In Fällen von Marktversagen greift die Wirtschaftspolitik korrigierend in das Wirtschaftsgeschehen ein. Beschreiben Sie mögliche Konsequenzen der Setzung eines Mindestpreises und stellen Sie die Situation grafisch dar!



Gegenüber der Setzung eines Mindestpreises wirkt die Gleichgewichtslösung durch Marktüberhang gekennzeichnet. Die nun entstandene Nachfrageüberhang kann bei nicht absetzbaren Waren zu erheblichen Problemen (Grückermarkt)

3

Auf Arbeitsmärkten könnte unfaire Arbeitslosigkeit die Folge sein.

5. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Was versteht man in der Ökonomie unter (negativen) externen Effekten? Welche Lösung schlug Pigou vor und unter welchem Aspekt hat Coase diese kritisiert?

Negative externe Effekte sind marktliche Auswirkungen auf Dritte, die von den Verursachern in der Regel nicht internalisiert sind und nicht in seine Kostenfunktionen einfließen.

Pigou: Voraussetzung, dass die Kosten des negativen externen Effekte den Verursachern in Form einer Steuer zur Last (Pigou-Steuer)

Coase: Schwierigkeiten, diese Steuer „gerecht“ zu erheben. Sein Vorschlag ist es zu prüfen, ob nicht ein privates Arrangement zwischen Geschädigten und Geschädigten besser ist (Coase-Theorem; Beispiel: Farmer-Ranger-Beispiel)

6. Aufgabe: bearbeitet: nicht bearbeitet:

Was versteht man unter der Operationalisierung eines wirtschaftspolitischen Ziels? Geben Sie ein Beispiel und gehen Sie dabei auf mögliche Probleme ein!

Zuweisung, um es Indikator, der den Grad der Zielerreichung misst, kann qualitativ oder quantitativ sein. Probleme tauchen auf, wenn der Indikator infolge unzureichender Validität etwas anderes misst als eigentlich beabsichtigt ist.

Beispiel: Wettbewerbspolitisches Ziel: Preisniveaustabilität
Indikator: Inflationsrate (z.B. Laspeyres)
Problem: Basis ist die Warenkorb-methode
Ist der Warenkorb inadäquat gefüllt
ist die darauf aufbauende Inflationsrate nicht
sehr aussagekräftig.